

Das Schuhwerk der meisten Leute, war nicht wie heutzutage aus Leder oder Plastik, sondern aus Holz.

Sogenannte Klompen. (Diese Bezeichnung stammt aus dem niederländischen, immerhin war unser Landstrich Jahrhundertlang im Besitz der spanischen Niederlande bzw. in deren unmittelbarer Nachbarschaft)

Die älteste bekannte Abbildung von Holzschuhen ist auf einem Altarretabel aus dem 15. Jh. von Derick Baegert in der Dortmunder Propsteikirche zu sehen.

Da aufgrund der wirtschaftlichen Lage in früheren Jahren, die Knechte und Mägde der einzelnen Höfe nicht an jeder Veranstaltung teilnehmen konnten, wurde der Klompenball gefeiert.

Hier kamen dann alle die sonst arbeiten mussten zum Tanzen und Schwofen zusammen.

EIN SCHUH, DER JEDEM PASST

Holzschuhe gibt es in verschiedenen Ausführungen, beispielsweise einen speziellen Schuh für Frauen, den Vrouwluu.

Der Klomplaars ist ein wasserdichter Stiefel mit einem Fuß aus Holz, einem Aufsatz aus Leder und einem Band aus Nägelköpfen.

Aber es gibt auch Zierschuhe, die fast wie Lederschuhe aussehen – für Frauen sogar mit eleganten hohen Absätzen.

Besonders gefragt ist zurzeit der Country- und Westernstil – Line-Dancing mit Holzschuh.

Der „Klumpenmaker“ kennt zahlreiche Geschichten über die unterschiedlichen Holzschuhe, so gibt es den Sonntagsklomp, den Fischerklomp, den Hochzeitsklomp und sogar den Schmugglerklomp.

HANDWERKLICHE HOLZSCHUHERSTELLUNG

Wie wird aus einem Holzklötz ein Holzschuh? Zunächst wird die grobe Form mit einem Spezialbeil aus Pappel- oder Weidenholz geschnitten.

Mit zehn gezielten Beilschlägen wird dann aus dem Holzdreieck eine grobe Klumpenform.

Die feinere Form wird mit einem großen Pfahlmesser geschnitzt. Absatz, Kappe und Schnauze, wo sich die Öffnung befindet, werden ausgeschnitten.

Der schwierigste Teil ist das Ausbohren des Holzblocks in der Werkbank.

Anschließend werden der vordere Teil glatt geschnitzt, die Fersenspitzen geglättet, der Absatz ausgeformt und die Leisten und Verzierungen angebracht.

Eine solche Darbietung dauert etwa eine Stunde.

Ralf Storms

Weitere Infos auf [Wikipedia](#)